

Die Hauptstadt Berlin lag mitten in der sowjetischen Besatzungszone. Der Streit um die Einführung einer neuen Währung in den Westzonen führte zum Konflikt zwischen den Besatzungsmächten.

Im Juni 1948 blockierte die Sowjetunion alle Zufahrtswege nach West-Berlin. Öl-, Gas- und Kohlelieferungen wurden eingestellt. Die zwei Millionen Bewohner der Stadt waren eingeschlossen. Die USA und ihre Verbündeten organisierten eine Luftbrücke. Die Versorgung aus der Luft war eine organisatorische Meisterleistung. Täglich landeten fast 1000 Flugzeuge beladen mit lebensnotwendigen Waren wie Nahrungsmitteln, Medikamenten und Kohle in West-Berlin.



M3: Das Luftbrückendenkmal erinnert an die Piloten, die bei den Einsätzen zur Versorgung Berlins ums Leben kamen.



M4: Luftbrücke nach Berlin



M5: Die Berliner begrüßen ein Versorgungsflugzeug beim Landeanflug.

Bei ihren Einsätzen kamen über 100 Menschen zu Tode. Im Mai 1949, fast ein Jahr nach ihrem Beginn, gab die Sowjetunion die Blockade Berlins schließlich auf. Eisenbahn, Autos und Schiffe konnten wieder die Grenzen der Stadt passieren. Mit Hilfe der Alliierten hatte die Bürger die Freiheit ihrer Stadt verteidigt.



- 3 a) Nenne Gründe für die Errichtung der Luftbrücke nach Berlin.
b) Berechne, wie lange die Stadt aus der Luft versorgt wurde.
c) Erstelle eine Liste mit Waren, die in die Stadt gebracht werden mussten.



- 4 Gestaltet ein Lernplakat mit Fotos und Informationen zur Berlinblockade. Recherchiert dazu im Internet. Benutzt zur Präsentation die Methode Galeriegang. Tipps dafür findet ihr auf Seite 299.